

## St. Machanael

15. Juni 9. Chor

Die Klage des Herrn ist für den, der Ihn wahrhaft liebt, herzerreißend. Man muß die Augen schließen. Vorerst kann man den Engel gar nicht sehen, der die Klage des Herrn trägt, diese Klage um Seine irrenden Schäflein, um Seine Braut in Not, um Seine ungetreue Stadt.

Da ist Er in den Schmutz der staubigen Straßen Jerusalems gefallen, um den Menschen zu beweisen, daß Er alles tun will, um sie zu retten, wenn sie nur wollen. Aber wollen sie denn? Wartet der Herr nicht Tag und Nacht in allen Tabernakeln der Welt auf die Liebe der Menschen, auf ihren Willen, sich retten zu lassen? Wer kann die Kälte und Gleichgültigkeit, die Lauheit und Ehrfurchtslosigkeit ausmessen, die der Herr auf diesen Seinen Thronen auf Erden erdulden muß?! Die Menschen, für die Er alles auf Sich nahm und nimmt, sie verstopfen sich die Ohren mit dem Wust der Welt und des Alltags, um Ihn nicht hören zu müssen. Sie rennen tausend irdischen Dingen nach, um Ihn nicht sehen zu müssen. Und selbst, wenn Er sichtbar in der Gestalt des Brotes am Altar steht, tun sie so, als sei Er unsichtbar, um Ihn nicht erkennen zu müssen, um vor der Welt und dem eigenen sehr wichtigen Ich als „frei“ zu gelten, ohne Zwang und ohne Bindung. Die Freiheit der Kinder der Welt gilt den Menschen mehr als die unverwelkliche Krone der Freiheit der Kinder Gottes, weil diese Krone um ihrer Echtheit willen weniger Propaganda macht, weniger den Menschen besticht und verlockt, weil sie wartet und schweigt, während die andere Freiheit mit dreißig Silberlingen erkaufte werden kann, die klingeln und unaufhörlich locken, überreden und endlich höhnen und verfluchen.

O Herr, liebster Herr, was sollen wir tun, damit Deine Klage zur Freude werde? Alles, was Du sagst, ist so voll Liebe, so voll wärmster Sehnsucht, herzbewegender Wehmut, es ist mehr liebender Ruf als Vorwurf.

Knie, Mensch, knie und bete doch Deinen Herrn und Gott an! Liebe Ihn doch, sag es Ihm jeden Tag, jede Stunde, daß du Ihn liebst ...

Nun ist der Engel zu sehen. Er ist jetzt anders, als er später sein wird. Er ist Engel des IX. Chores und St. Boromim zugeteilt, jenem dunkel-flammenden Engel, der jetzt versiegelt den Anruf Gottes trägt, wahrhaft in der Torheit des Kreuzes gesiegelt und nur jenen verständlich, die den Herrn und Sein Kreuz bejahen. Er ist auch jener Engel, der, wenn in den apokalyptischen letzten Tagen sein Siegel gelöst wird, an den Ufern des Euphrat - des Lebensstromes der Menschheit im bildlichen Sinne - mit gewaltigen Armen die Gerechtigkeit Gottes herab zwingen und den Gehorsam der Menschheit herauf zwingen wird.

St. Machanael kniet heute vor Gott gleich der lichten Gestalt des unscheinbaren Göttlichen Brotes und ist ganz verhüllt. Er ist wie ein nie verstummendes Lied vor dem Thron des Allerhöchsten. Und dieser Engel der Klage wird die Klage der untergehenden Welt sammeln und abwägen, bis sie das Maß der Klage des Herrn erreicht hat. Dann wird die Gerechtigkeit Gottes voll Liebe die Hand zur Heimholung heben.

**Gebet:** Du naher, liebender Engel, der du trotz der Liebe Gottes, die du darstellst, uns ein großer, bitterer Vorwurf bist, laß uns nie vergessen, daß diese Göttliche Liebe unsere Heimat ist, unser Ziel, unsere Seligkeit. Amen.

+ + +